

teitag den Antrag, die Mandate der 2 563 Delegierten mit beschließender Stimme anzuerkennen und den Bericht der Mandatsprüfungskommission zu bestätigen. (Starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER GÜNTER MITTAG: Wir danken Genossen Egon Krenz für den Bericht der Mandatsprüfungskommission.

Gibt es Anfragen zum Bericht? — Das ist nicht der Fall. Dann können wir darüber abstimmen. Ich bitte die Delegiertenkarte zur Hand zu nehmen. Wer für den Bericht der Mandatsprüfungskommission seine Zustimmung gibt, den bitte ich um das Zeichen mit der Delegiertenkarte. — Danke. Die Gegenprobe. — Stimmenthaltungen? Keine. — Damit ist der Bericht der Mandatsprüfungskommission einstimmig bestätigt. (Starker Beifall.) Der XI. Parteitag ist beschlußfähig.

Genossinnen und Genossen! Zur Fortsetzung der Diskussion erhält das Wort Genosse Siegfried Schiller, Stellvertreter des Direktors des Instituts „Manfred von Ardenne“ Dresden. Danach folgt Genossin Sabine Simon. Das Wort hat nun Genosse Schiller.

Prof. DR. Siegfried Schiller, *Stellvertreter des Direktors des Instituts „Manfred von Ardenne“ Dresden*: Verehrter Genosse Erich Honecker! Verehrte Gäste! Liebe Genossinnen und Genossen! Wissenschaftliche Tätigkeit genießt in unserem Staat eine besondere materielle Förderung und eine hohe moralische Wertschätzung durch Partei und Regierung. Das hat uns der bisherige Verlauf des XI. Parteitages wieder sehr eindrucksvoll gezeigt. Die umfassende Nutzung wissenschaftlicher Ergebnisse war eine wichtige Grundlage für das kontinuierliche Wirtschaftswachstum. Obwohl viel erreicht wurde, gibt es für mich jedoch keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. Die technologische Entwicklung schreitet überall schnell voran. Mit dem Weltniveau müssen wir uns vergleichen. Das Erreichte entspricht noch nicht dem Erreichbaren und erst recht nicht den Erfordernissen der Zukunft. So jedenfalls habe ich den Rechenschaftsbericht unseres Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, verstanden. (Beifall.)

Wir Wissenschaftler danken der Parteiführung für das in uns gesetzte Vertrauen. Und wenn ich wieder nach Dresden zurückfahre, weiß ich einmal mehr: Schneller, besser, mehr und vor allem effektiver gilt auch oder erst recht für die wissenschaftliche Arbeit. Mir ist erneut klar vor Augen geführt worden, welche Rolle der Wissenschaft bei der weiteren dynamischen Entwicklung der Volkswirtschaft zukommt. Dieser Herausforderung stelle ich mich persönlich als Wissenschaftler und Kommunist.

Mit der neuen Friedensinitiative hat uns der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Michail Gorbatschow, aus dem Herzen gesprochen.

Liebe Genossen! Für mich ist es eine hohe Ehre, daß ich hier sprechen darf. Unser Institut ist eine Industrieforschungseinrichtung, wir arbeiten nach dem Prinzip der